Montag, 7. Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10330. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Metz, 7. Mai. Heute früh um 4 Uhr brach Feuer in der Dachung des Domes aus, welches das Dach vollständig zerstörte und das Innere beschädigte. Der Kaiser war selbst auf der Brandstätte.

London, 7. Mai. Die Antwortdepesche des Grafen Derby auf das russische Circular ist an den Botschafter in Petersburg Lord Loftus gerichtet und trägt das Datum vom 1. Mai. Es heißt darin, England könne zu seinem tiefen Bedauern die Erklärungen des Fürsten Gortschakoff als eine Rechtfertigung des Kriegsentschlusses nicht betrachten. Die Möglichkeit des Friedensschlusses mit Montenegro und die der gegenseitigen Abrüstung war trotz der Ablehnung des Londoner Protokolls durch die Pforte nicht ausgeschlossen. Der Schritt Rußlands laufe den auf der Londoner Conferenz von 1871 bestätigten Stipulationen des Pariser Vertrages zuwider. Der Erklärung Gortschakoffs, Rußland handle im Interesse Englands und der anderen Mächte, könne England nicht zustimmen und sie nicht billigen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Petersburg, 6. Mai. Der englische Botschafter Loftus hat dem Ministerium des Auswärtigen heute die Antwort der englischen Regierung auf das russische Circularschreiben zugestellt; gutem Vernehmen nach liegt es nicht in der Absicht der hiesigen Regierung, auf die Antwort Englands zu erwidern. — Kaiser Alexander trifft morgen früh 10 Uhr hier ein und wird einen feierlichen Einzug in die Stadt halten. Beim Katharina-Denkmal auf der Newsky-Perspective wird derselbe von einer Deputation der Gewerbtreibenden und Handwerker begrüßt werden.

Konstantinopel, 6. Mai. Eine Depesche Mukhtar Paschas vom 3. d. meldet: In Folge des letzten Gefechtes vor Kars waren die Russen genöthigt, ihr Lager 8 Meilen zurückzuverlegen. Die russischen Truppen stehen jetzt in der Gegend von Ardahan; ein Angriff auf diese Position ist bisher noch nicht gemacht. — Der Commandant von Batum meldet, am 3. d. habe ein kleines Gefecht stattgefunden, welches für die Russen ungünstig verlaufen wäre. — Die Journale veröffentlichen einen Aufruf an alle türkischen Unterthanen, zur Vertheidigung des Vaterlandes als Soldaten oder durch Spenden von Geld mitzuwirken. — Der Sultan hat den Titel eines Vertheidigers des Glaubens angenommen. — Der Musteschar des Finanzministers wird in einer finanziellen Mission nach London gehen.

Bukarest, 6. Mai. Die Regierung hat das der Kammer vorgelegte Gesetz betreffend das Moratorium wieder zurückgezogen. — Der Ober-Commandirende der russischen Südarmee, Großfürst Nicolaus, hat heute Braila besucht. — An dem Donauufer bei Reni und Ismail werden durch die Russen Befestigungsarbeiten ausgeführt.

Kairo, 6. Mai. Nach hier vorliegenden Nachrichten wären englische Offiziere beschäftigt, einen zur Bildung eines Truppenlagers geeigneten Platz am Eingang des Suezcanals ausfindig zu machen und andere für ein solches Lager erforderliche Vorbereitungen zu treffen.

Danzig, 7. Mai.

Die parlamentarische Saison ist diesmal erheblich früher zum Abschluß gelangt, als seit langer Zeit. Im Jahre 1874 z. B. endete sie am 21. Mai, 1875 am 15. Juni, 1876 sogar erst am 30. Juni. Man kann es nur mit Genugthuung begrüßen, wenn in der Verwendung von Zeit und Kraft auf die parlamentarischen Aufgaben bei uns endlich das für normale Verhältnisse geeignete Maß eingeführt wird. Obschon die Reichstagssession bereits am 3. Mai geschlossen wurde, ist die parlamentarische Thätigkeit in der Hauptstadt des Reiches, zwei kurze Unterbrechungen abgerechnet, doch ein volles halbes Jahr im Gange gewesen. Davon fällt freilich ein Viertel auf den preußischen Landtag; aber bekanntlich gehören grade diejenigen Mitglieder des Reichstags, welche am meisten Arbeitskraft entfalten, auch den Landtagen ihrer betreffenden Heimatsstaaten an — ein Verhältniß, welches nicht allein thatsächlich besteht, sondern auch im Interesse der Harmonie zwischen Reichs- und Particulargesetzgebung unverläßlich ist. Kann man somit behaupten, daß die tüchtigeren Kräfte unserer Volksvertretungen die Hälfte des Jahres hindurch von dem Parlamentarismus in Anspruch genommen werden, und bedenkt man, daß meistens wieder auf denselben Männern die Geschäfte in den Vertretungs-Körpern der communalen Selbstverwaltung lasten, so braucht man wahrlich nicht erst nach Gründen zu suchen, weshalb man diesmal die Reichstagssession nicht über die Grenze des der Erledigung schlechterdings Bedürfenden hinaus ausgedehnt hat.

In deutsch-conservativen Blättern wird freilich als das wahre Motiv des Sessionsschlusses die angebliche Zersetzung der Parteien durch die wirthschaftlichen Fragen dargestellt. Man kann außerhalb nicht gut wissen, in welchem Grade etwa die junge deutsch-conservative Partei sich durch die genannten Fragen zersetzt fühlt. Betreffs der größten Fraction des Reichstags aber, gegen welche solche Liebenswürdigkeiten der kleineren Fractionen gewöhnlich gerichtet zu sein pflegen, ist es gewiß, daß die Nationalliberalen niemals einiger in sich waren, als in der eben abgelaufenen Session. Sind etwa die Zollfragen in früheren Jahren, z. B. 1873 und in den beiden vorletzten Sessionen, minder schwer in's Gewicht gefallen, als gegenwärtig? Und warum ist, wenn nun einmal der Umstand, daß die nationalliberale Fraction in diesen Fragen gespalten ist, von zersetzender Wirkung sein soll, diese letztere nicht schon damals hervorgetreten? Die Frage unserer internationalen Handelsbeziehungen ist viel zu sehr von den Interessen der einzelnen Bezirke, von wechselnden concreten Umständen und von Opportunitäts-Rücksichten abhängig, als daß sie zum prinzipiellen Boden für eine parlamentarische Parteibildung werden könnte. Anders steht es freilich um das rein interne Gebiet der Socialpolitik. Hier ist zuzugeben, daß ein wesentliches Auseinandergehen der Meinungen innerhalb derselben Fraction nothwendig über kurz oder lang die Sprengung derselben zur Folge haben müßte. Soweit aber dahin gehörige Fragen in der letzten Session überhaupt zur Erörterung gekommen sind, hat sich die nationalliberale Fraction, wie die Gewerbeordnungs-Debatten zur Genüge bewiesen haben, durchaus einig gezeigt. Die conservativen Organe werden sich also vergeblich bemühen, den frühen Sessionsschluß als Symptom eines Zustandes hinzustellen, der wohl in ihren Wünschen, nicht aber in der Wirklichkeit existirt.

Die Reise des Kaisers in die Reichslande hat einen Umschwung der Stimmung in der Bevölkerung zur Erscheinung gebracht, welcher die kühnsten Hoffnungen, die man noch vor Kurzem hegen durfte, weit übertroffen hat. Die Folgen der gegenseitigen Annäherung werden nicht ausbleiben. Bekanntlich wird die Stadt Straßburg seit 4 Jahren durch einen commissarischen Bürgermeister verwaltet, der zugleich die Functionen der Municipalvertretung wahrnimmt. Mit den Leistungen dieser Verwaltung ist man in Straßburg ohne Unterschied der Parteien zufrieden; nichtsdestoweniger liegt auf der Hand, daß ein großes städtisches Gemeinwesen auch unter den besten Verhältnissen den gänzlichen Mangel der Selbstverwaltung als einen höchst unleidlichen Zustand empfinden muß. Der Reichstag hat vor einigen Tagen auf Antrag der elsässischen Abgeordneten eine Resolution angenommen, durch welche der Reichskanzler ersucht wird, dahin zu wirken, daß baldmöglichst in der Stadt Straßburg Municipalwahlen mögen vorgenommen werden. Nach den Erfahrungen der jüngsten Tage ist die Erwartung berechtigt, daß die Straßburger Municipalverhältnisse nach kurzer Zeit in die normale Bahn werden zurückgeführt werden. Wichtiger dürften die Folgen des Kaiserbesuchs für die politische Entwickelung des Reichslandes überhaupt werden. Auch für die ehemaligen Landsleute der Elsässer wird die letzte Woche von heilsamer Wirkung sein. Wer in Frankreich nicht gewaltsam die Augen verschließt, der muß erkennen, daß der Gedanke einer „Befreiung der verrathenen Brüder“ ein nutzloses Hirngespinnst ist. Und diese Erkenntniß kann für die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich nur von den besten Folgen sein.

Die Pforte hat in dem Punkte der Vertretung der russischen Unterthanen im ottomanischen Reiche durch die deutschen Missionen nachgegeben, sie erklärt sich jetzt damit einverstanden, daß die deutschen Vertreter den Russen in der Türkei ihren Schutz angedeihen lassen, und behält sich nur das Recht, vor verdächtige Ruhestörer auszuweisen. Prinz Reuß wird in Folge dessen jetzt nach Konstantinopel abreisen. Es wäre sehr unklug gewesen, wenn die Pforte die Empfindlichkeit Deutschlands verletzt hätte. Zwar war die Zurückweisung nicht derart, daß Deutschland geradezu beleidigt worden wäre, wir hätten nicht im Entferntesten daran gedacht, auch nur einen Mann mehr aufzubieten, als der Schutz unserer sonstigen Interessen es verlangt. Doch wird, wenn das Facit der begonnenen Ereignisse gezogen werden wird, Deutschland auch ein gewichtiges Wort mitreden, und thöricht wäre es daher, von vornherein Deutschlands principielle Gegnerschaft hervorgerufen. Uebrigens haben die Vertreter Deutschlands auch bisher sich alle Mühe gegeben, die Interessen ihrer Schutzbefohlenen wahrzunehmen. Der „Golos“ ließ sich aus Konstantinopel vom 1. Mai, telegraphiren: „Die deutschen Consuln fahren fort, den Russen Schutz zu erweisen, wobei sie in bestimmten Fällen energisch und rasch handeln. Viele der hier lebenden russischen Unterthanen haben mich beauftragt, Sie zu bitten, in Ihrer Zeitung die tiefe Dankbarkeit derselben gegen die deutschen Behörden in der Türkei kund zu geben.

Aus Wien wird gemeldet, daß Oesterreich in Betreff der Neutralitätserklärung Oesterreichs ein gemeinsames Vorgehen mit Deutschland beobachten werde. Graf Andrassy hatte vorgestern eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter Grafen Stolberg, welche damit in Verbindung gebracht wird.“

Depeschen aus London melden, daß Lord Salisbury, welcher nicht russenfeindlich genug sein soll, das Portefeuille für Indien abgeben werde und selbst die vorgestrige „Times“ deutet dies an. Vorgestern hatte Disraeli Audienz bei der Königin, darauf fand ein Ministerrath statt, in welchem eine Verständigung stattgefunden haben wird; denn neuere, anscheinend inspirirte Telegramme dementiren jede Aenderung im Cabinet, das sich in schönster Harmonie befinde. Carlyle schreibt, Beaconsfield beabsichtige einen Schritt, welcher England in einen europäischen Krieg verwickeln müsse und ersucht die Engländer, noch bei Zeiten dies zu verhüten; britische Interessen hätten absolut nichts mit den Türken zu thun, es handele sich nur um die Sicherung des Weges nach Indien durch Aegypten.

Der „Pol. Corr.“ schreibt man aus Konstantinopel: „Wenn gewisse, in unseren diplomatischen Kreisen umlaufende Gerüchte begründet sind, so wünscht England die Türken dahin zu bringen, daß sie seine Hilfe verlangen, um für dieses Verlangen seinen Preis stellen zu können. Man geht darin sogar so weit, den eventuellen Preis Englands bereits zu nennen, indem man von seinem Anspruche auf Kreta, oder zum mindesten von jenem auf die Errichtung einer die Suez-Canal-Durchfahrt beherrschenden Schiffs-Station auf dieser Insel spricht. Um diesen Preis würde England vielleicht den Türken militärisch zu Hilfe kommen. In jedem Falle würde es aber die Pforte finanziell gegen Rußland unterstützen. Eines ist heute bereits gewiß, daß England in Griechenland mächtig zur Abhaltung dieser Macht von der Betheiligung an den Ereignissen thätig ist. Als Echo dieser englischen Intervention in Athen dürfen die Klagen betrachtet werden, welche die hiesigen Griechen darüber laut anstimmen, daß die Engländer ihre Erhebung verhindern“.

An der Donau haben die Türken thörichter Weise den Russen Zeit gelassen, alle die Eisenbahn (die künftige Lebensader der russischen Süd-Armee) sichernden Punkte zu besetzen. Nun beschießen sie friedliche Orte am rumänischen Ufer. Einer der beschossenen Orte ist Oltenitza gegenüber dem türkischen Turtukai oder Totrokan. Hier, etwa in der Mitte zwischen Giurgewo-Rustschuk und Kalarasch-Silistria, ist einer der wenigen Punkte, welche dem russischen Uebergang über die Donau einige Chancen darbieten; denn hier lagert vor dem rumänischen Ufer nicht, wie an den meisten Stellen, ein breiter Sumpf, sondern das linke Ufer tritt hier ziemlich fest an den Fluß. Oltenitza hat bei den Türken einen guten Klang, denn hier brachten sie den Russen am 4. November 1853 eine Schlappe bei.

Die türkischen Monitors nehmen auf der Donau alle Schiffe, auch die fremden, weg. Sie thun dies wohl weniger, um Beute zu machen, als um den Russen alle Hilfsmittel zum Donauübergange zu nehmen. Den Russen kann beim Uebergang jeder Prahm von Werth sein. Deutsche Schiffe befinden sich augenblicklich nicht auf der unteren Donau.

Rumänien wird nun wohl durch das Verhalten der Türken gezwungen werden, sich activ an dem Kriege zu betheiligen. Der „Pol. Corr.“ meldet man bereits, daß die Verwendung der rumänischen Armee durch eine specielle Uebereinkunft mit Rußland in Aussicht genommen sei. Von dem Vorhaben, die Verfassung zu suspendiren und dem Fürsten die discretionäre Gewalt zu übertragen, ist man wieder abgekommen. Der „N. fr. Pr.“ schreibt man aus Bukarest: „Fürst Karl wollte anfangs in eigener Person nach Kischeneff gehen, um „Se. Maj. von Rußland“ zu begrüßen. Nur den Bemühungen des deutschen General-Consuls v. Alvensleben ist es zu danken, daß er diesen unklugen Schritt unterlassen. Als ihm nun eine hochgestellte Person dazu Glück wünschte, weil er sonst zugleich mit den russischen Truppen hätte zurückkehren müssen, antwortete er, daß er in diesem Falle Rumänien nicht mehr betreten und vorgezogen hätte, sich zu erschießen.“

Von dem asiatischen Kriegsschauplatz lauten die Nachrichten sehr widersprechend. Die Russen melden, sie hätten einen neuen Erfolg vor Kars errungen, die Cernirung der Festung sei vollständig; ja eine nach Wien gemeldete Nachricht wollte wissen, Kars sei schon den Russen in die Hände gefallen. Die Türken wollen die Russen bei Kars gleichfalls geschlagen und sie 8 Meilen von der Festung zurückgeworfen haben.

Deutschland.

△ Berlin, 6. Mai. Die Mittheilung hiesiger Blätter, daß die Einbringung des Leichenschau-Gesetzes nun doch für die nächste Reichstagssession in Aussicht gestellt worden sei, ist dahin zu berichtigen, daß ein neuer im Gesundheitsamte ausgearbeiter Gesetzentwurf, betreffend die Anzeigepflicht bei gemeingefährlichen Krankheiten zugleich eine Todesursachen-Anzeigepflicht der Aerzte in Angriff nimmt, um auf diese Weise das für die Wissenschaft verwerthbare Erhebungs-Material zu gewinnen, welches zu den Zielen der obligatorischen Leichenschau gehört. Zugleich soll für alle Städte von 5000 und mehr Einwohnern eine ärztliche Todesursachen-Constatirung auch bei nicht ärztlich behandelten Gestorbenen zur gesetzlichen Vorschrift gemacht werden. Für das platte Land ist wegen der entgegenstehenden administrativen und finanziellen Schwierigkeiten von einer ähnlichen Bestimmung abgesehen und nur die facultive Todesursachen-Constatirung bei den ärztlich behandelten Fällen in Vorschlag genommen. Nach einer Mittheilung des Regierungs-Commissars in der Petitions-Commission des Reichstages steht die Einbringung dieses Gesetzentwurfs in der nächsten Session zu erwarten.

* Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Elsaß-Lothringen liegen folgende Telegramme vor: Straßburg, 4. Mai. Die Kaiserin und die Großherzogin von Baden trafen Mittags hier ein, wurden von dem Kaiser am Bahnhofe empfangen und von der Bevölkerung auf das Freudigste begrüßt. Nach einer Besichtigung des Münsters besuchten Ihre Majestäten mit der Frau Großherzogin das Bürgerspital und die Diakonissen-Anstalt. Das Diner wurde en famille eingenommen. Die Kaiserin und die Großherzogin kehrten um 8 Uhr nach Karlsruhe zurück, der Kaiser wohnte der Festvorstellung im Theater bei. Der Kaiser hat 3000 Mark zur Vertheilung an hilfsbedürftige Straßburger und andere reiche Geschenke an wohlthätige Anstalten gespendet. — Hagenau, 5. Mai. Der Kaiser ist heute früh 8½ Uhr von Straßburg abgereist; vor der Abfahrt hatte er seine vollkommene Zufriedenheit mit seinem Aufenthalte und der Aufnahme in Straßburg gegen die Civil- und Militärbehörden ausgesprochen. Die Ankunft in Hagenau erfolgte um 10 Uhr. Auf dem festlich geschmückten Bahnhofe waren die Spitzen der Behörden zum Empfange des Kaisers anwesend. Außerdem hatte sich eine große Menschenmenge, darunter auch viele Damen, auf dem Bahnhofe und in den zu demselben führenden Straßen eingefunden. Nach der Ankunft begab sich der Kaiser zu Wagen nach dem Garnison-Exerzierplatz, woselbst die Besichtigung des Lauenburger Jägerbataillons Nr. 9, des schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 15, sowie des 1. und des Füsilier-Bataillons des 60. Infanterie-Regiments stattfand. Nach derselben nahm der Kaiser im Militärcasino ein Dejeuner ein. Die Weiterreise nach Bitsch erfolgt um 11½ Uhr. — Bitsch, 5. Mai, Nachm. 1 Uhr: Bei der Ankunft des Kaisers salutirte die Feste. Auf dem Bahnhofe war das 2. Bataillon des 60. Infanterie-Regiments aufgestellt, dasselbe wurde im Parademarsch vorgeführt. Auf dem Bahnhofe hatten sich viele Bürgermeister und Forstbeamte zur Begrüßung des Kaisers eingefunden. — Saargemünd, 5. Mai, Nachm. 2½ Uhr. Auf dem Bahnhofe waren bei Ankunft des Kaisers 3 Escadrons der baierischen Chevauxlegers aufgestellt, welche einen Vorbeimarsch zu Fuß ausführten. — S. Avold, 5. Mai, Nachm. 3 Uhr. Auf dem Bahnhofe der hiesigen Stadt, in welcher der Kaiser 1870 das erste Hauptquartier auf französischem Boden gehabt hat, waren die zweite und die vierte Escadron des ersten Hannöverschen Dragonerregiments No. 9 zu Fuß in Parade aufgestellt. Der Kaiser unterhielt sich mit vielen Offizieren, Beamten, Damen und Lehrern auf das eingehendste. — Falkenberg, 5. Mai, Nachm. 4 Uhr. Bei Ankunft des Kaisers war auf dem Bahnhofe die fünfte Escadron des 9. Dragonerregiments aufgestellt. Die Bevölkerung aus Falkenberg so wie aus den umliegenden Ortschaften hatte sich sehr zahlreich zur Begrüßung des Kaisers auf dem Bahnhofe eingefunden. Als er das Schlachtfeld vom 14. August 1870 passirte, empfing ihn die Volksmenge mit Enthusiasmus. — Metz, 5. Mai. Der Kaiser, der Kronprinz und Graf Moltke sind heute Nachmittags 5 Uhr hier eingetroffen und hat im Präsidial-Gebäude Wohnung genommen. Auf der Festung wurden bei der Einfahrt des Kaisers Kanonenschüsse gelöst. Eine unzählige Menschenmenge hatte sich zur Begrüßung des Kaisers versammelt. Die Stadt ist verschwenderisch geschmückt. In der Präfectur erfolgte die Vorstellung der Behörden. Heute Abend findet ein großer Zapfenstreich statt. — Metz, 6. Mai, Vorm. Der Kaiser besuchte heute Vormittag den Gottesdienst in der evangelischen Garnisonkirche. Auf der Fahrt dorthin wiederholten sich die enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung. Bei der Vorstellung der Behörden richtete der Kaiser sehr huldvolle Worte an dieselben. Mittags wird der Kaiser die Schlachtfelder von Gravelotte, Rezonville und St. Privat besuchen. Abends findet ein Fackelzug statt; auch ist eine Beleuchtung der Cathedrale und eine allgemeine Illumination in Aussicht genommen. Die Sängervereine beabsichtigen dem Kaiser eine Serenade zu bringen.

* Dem Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath und Ministerial-Director Mac-Lean zu Berlin ist bei seinem bevorstehenden Ausscheiden aus dem Staatsdienste der Charakter als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikate „Excellenz“ verliehen worden.

* Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nach telegraphisch hier eingegangenen amtlichen Meldungen hat die türkische Regierung das ganze russische Küstengebiet des Schwarzen Meeres vom 5. Mai ab in Blockadezustand erklärt. Den Schiffen, welche sich nach einem der Häfen der blockirten Küste zu begeben beabsichtigen, wird eine Frist von drei Tagen, denjenigen, welche jene Häfen verlassen, eine solche von fünf Tagen gewährt. Schiffe, welche in der Fahrt begriffen sind und von der verfügten Blockade keine Kenntniß haben, sollen davon bei ihrer Ankunft in den blockirten Gewässern durch die türkische Flotte benachrichtigt und als feindliche behandelt werden, falls sie trotzdem ihre Fahrt in denselben fortsetzen. — Das Executiv-Comité der europäischen Donau-Commission zu Galatz — schreibt dasselbe Blatt — hat im Hinblick auf die augenblickliche Sachlage mehrere Maßnahmen getroffen, welche die Wahrung der Neutralität der genannten internationalen Commission im Auge haben. Die General-Inspection und das Hafen-Capitanat in Sulina haben Weisung erhalten, auf den Schiffen der Commission bis auf weiteren Befehl aus-

schließlich die Signalflagge dieser letzteren aufzuziehen. Alle Beamten der Commission sind mit einer besonderen Legitimationskarte versehen und endlich ist sowohl an die russischen als an die Lokalbehörden das Ersuchen gerichtet worden, dem Personal und der Verwaltung die ihnen durch die Verträge zuerkannten Immunitäten zu sichern.

* Die Pforte hat amtlich hier erklären lassen, daß sie in Folge der von der deutschen Regierung gemachten Vorstellungen die Ausweisung der russischen Unterthanen aus der Türkei zurückzieht, das Protectorat der deutschen Vertretung über die russischen Unterthanen, Etablissements und Interessen anerkennt, jedoch sich vorbehält, in einzelnen Fällen verdächtige Individuen auszuweisen oder aus den vom Feinde bedrohten Punkten zu entfernen. Die Personen, welche im officiellen russischen Dienst gestanden haben, sollen in noch zu bestimmender Frist das Land verlassen.

Bremen, 5. Mai. Bei der „Actiengesellschaft Weser“ — schreibt die „W. Ztg.“ — ist heute Mittag 12 Uhr das vierte der dort erbauten Panzerkanonenböte vom Stapel gelassen. Die Taufrede vollzog in Vertretung des Vorsitzenden Hr. R. Feuerstein, der von der vor dem Steven des Fahrzeugs angebrachten Tribüne eine kurze Ansprache an die Versammelten hielt, in welcher er darauf hinwies, daß die beiden bereits nach Wilhelmshaven überführten Kanonenböte „Wespe“ und „Viper“ zur vollen Befriedigung der Admiralität ausgefallen seien, und dafür den Beamten und Arbeitern der Gesellschaft seine Anerkennung aussprach. Nachdem er noch der Erwartung Ausdruck verliehen, daß das Personal der Gesellschaft auch in Zukunft ebenso zufriedenstellende Arbeit liefern werde, und dem Täufling, seinen Offizieren und Mannschaften viel Glück gewünscht hatte, verlas Hr. Feuerstein das Schreiben der Admiralität, wonach der Kaiser dem Kanonenboote den Namen „Mücke“ beigelegt hat. Unter dem Hurrah der Anwesenden erfolgte dann der Stapellauf, der wie bei den früheren Gelegenheiten in bester Weise von Statten ging.

Weimar, 6. Mai. Prinz Heinrich VII. Reuß, der bereits in Berlin eingetroffen sein wird, wird sich Montag von dort mit seiner Gemahlin nach Wien begeben, dort einen bis zwei Tage verweilen und dann nach Konstantinopel abreisen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Mai. Der Ausschuß zur Vorberathung der Ausgleichsvorlagen hat heute die Generaldebatte geschlossen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Dumba's, dahin gehend, daß alle mit dem Zoll- und Handelsbündniß zusammenhängenden, zwischen Oesterreich und Ungarn nicht definitiv vereinbarten wirthschaftlichen und finanziellen Fragen in den Ausgleich einzubeziehen seien, mit 17 gegen 15 Stimmen abgelehnt und der Antrag Kliers', wonach dem für das Zoll- und Handelsbündniß gewählten Comité anheimzugeben sei, auch auf diejenigen wirthschaftlichen und finanziellen Fragen Bedacht zu nehmen, über welche bisher Vereinbarungen nicht getroffen, obwohl dieselben gemeinsamer Natur seien, mit großer Majorität angenommen. — Der Verwaltungsrath der Staatsbahn hat, wie die „Presse“ meldet, des erweiterten Geschäftsbetriebes wegen eine Reorganisation der Administration in der Weise beschlossen, daß die seitherige Betriebsdirection künftig in die drei Directionen für Verkehr und commerciellen Dienst, für Erhaltung der Bahn und Bahnbauten und für Maschinenwesen zerfällt. In der Stellung des Generaldirectors und seines Stellvertreters wird dadurch nichts geändert. (W. T.)

Pest, 4. Mai. Das Unterhaus hat die Antwort der Regierung auf die Interpellation in der Orientfrage zur Kenntniß genommen. (W. T.)

Frankreich.

Versailles, 4. Mai. Die Deputirtenkammer setzte die Berathung der Interpellation Leblond fort, die Debatte wurde von Gambetta, Lavergne, dem Conseilspräsidenten Simon und dem Grafen de Mun geführt. Die von den Vorsitzenden der drei Fractionen der Linken vorgeschlagene Tagesordnung: „In Erwägung, daß das heftige Wiederaufleben ultramontaner Agitationen eine Gefahr für den inneren und äußeren Frieden ist, fordert die Kammer die Regierung auf, von den gesetzlichen Mitteln Gebrauch zu machen, die ihr zu Gebote stehen und geht zur Tagesordnung über“, wurde mit 361 gegen 121 Stimmen angenommen. Conseilspräsident Simon hatte erklärt, daß die Regierung mit der Tagesordnung einverstanden sei. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 4. Mai. Midhat Pascha ist heute Vormittag hier angekommen. (W. T.)

Italien.

Rom, 4. Mai. Sitzung der Deputirtenkammer. Der Deputirte Marani kündigte eine Interpellation an den Minister des Auswärtigen über die innerhalb gewisser Kreise im Auslande zu Tage tretenden Bestrebungen an, eine Intervention zu Gunsten der weltlichen Macht des Papstes in Italien herbeizuführen. Der Minister des Auswärtigen, Melegari, ersuchte den Interpellanten, von der Bestimmung eines Tages zur Beantwortung der Interpellation abzusehen, und fügte hinzu, er erkenne gern an, daß die Interpellation durch den berechtigten Wunsch hervorgerufen sei, jeden Angriff gegen Italien zurückzuweisen, indeß sei für die Sache überhaupt keine Dringlichkeit vorhanden, weil die ganze Agitation nur das Werk von Privaten sei, nur geringe Bedeutung habe und keine ernstliche Beachtung verdiene. Die ausländischen Regierungen seien durch ihre Vertreter bei der italienischen Regierung über deren Handlungen und Absichten vollständig informirt und demgemäß überzeugt, daß der Papst und die Kirche sich im Genusse vollständiger Freiheit und Unabhängigkeit befänden; dieselben hätten irgendwelche darauf bezügliche Bemerkung der italienischen Regierung gegenüber niemals geäußert und würden nicht geneigt sein, sich an solchen Agitationen zu betheiligen. Marani erklärte sich mit der Vertagung seiner Interpellation einverstanden. Der Minister des Innern, Nicotera, fügte dann weiter hinzu, die Regierung halte die Vertagung für vortheilhaft, nicht weil eine Berathung derselben irgendwie unbequem erscheine, sondern weil die Regierung den vom Interpellanten angeführten Thatsachen eine denselben nicht zukommende Bedeutung nicht beizulegen, vielmehr darzuthun wünsche, daß sie jene Agitation nicht fürchte. — Der Senat setzte heute die Berathung des Gesetzes betreffend die Mißbräuche der Geistlichkeit fort. Cultusminister Mancini führt einzelne Beispiele dieser Mißbräuche des Clerus an und hebt hervor, daß die Kirchenpolitik der Regierung guten Erfolg gehabt habe. Acht Bischöfe hätten neuerdings das Exequatur nachgesucht, 30 andere hätten dasselbe bereits erhalten. Was den Papst anbelange, so habe das Ministerium Alles gethan, um dessen Freiheit und vollständige Unabhängigkeit zu sichern, das Garantiegesetz sei in der skrupulösesten Weise beobachtet worden. Das Gesetz über die Mißbräuche der Geistlichkeit sei in keinem Punkte der Gewissensfreiheit zuwider, von 24 Generalprocuratoren hätten sich 20 für die Nothwendigkeit desselben ausgesprochen, die gegenwärtige Gesetzgebung reiche nicht aus, um die Geistlichkeit wegen ihrer Mißbräuche zur Rechenschaft zu ziehen. Der Cultusminister erwähnte ferner die Umtriebe der Clericalen im Auslande und wiederholte, daß keine der fremden Regierungen der italienischen Regierung gegenüber sich darüber geäußert habe, Italien dürfe sich durch diese Umtriebe auch nicht beirren lassen. Er gebe zu, daß der erste Artikel des Gesetzes über die Mißbräuche der Geistlichkeit mangelhaft sei, die Fassung desselben stimme aber mit der vom Senat bei der Berathung des Strafgesetzbuchs beschlossenen überein. Er sei bereit, Verbesserungsanträge anzunehmen, bitte den Senat aber, auf die Berathung der einzelnen Artikel einzugehen. Nachdem Cadorna als Berichterstatter des Centralbureaus hierauf erklärt hatte, daß der Antrag auf Uebergehen zur Tagesordnung bis dahin, wo die Berathung des Strafgesetzbuchs stattgefunden habe, zurückgezogen werde, wurde die Generaldiscussion geschlossen. (W. T.)

— 6. Mai. Prinz Karl von Preußen, welcher bereits gestern den Kronprinzen Humbert besucht hatte, wurde heute vom König empfangen. Der Prinz begiebt sich demnächst nach Florenz.

England.

London, 4. Mai. Unterhaus. Schatzkanzler Northcote erklärte auf eine Anfrage Gladstone's, daß, da die von ihm beantragten Resolutionen ein directes Mißtrauensvotum gegen die Regierung nicht involvirten, letztere keinen Grund habe, hinsichtlich etwaiger Amendements irgendwie zu interveniren. (W. T.)

— 5. Mai. Heute findet ein Ministerrath statt. Die „Morningpost“ erfährt, daß die Regierung angesichts der möglichen Eventualitäten im Orient beschlossen habe, mit möglichster Beschleunigung alle kleinen Thurmschiffe mit Mannschaften zu versehen. — Das dem Parlament vorgelegte Blaubuch über die orientalische Frage umfaßt 520 Depeschen vom 6. Dezember 1876 bis zum 12. April 1877. Die meisten Depeschen beziehen sich auf die Protokollverhandlungen. — Das in Korfu stationirte englische Geschwader hat nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ den Befehl erhalten, nach Kreta abzugehen.

Rußland.

Moskau, 5. Mai. Kaiser Alexander ist mit dem Großfürsten Thronfolger und dem Großfürsten Wladimir gestern Abend 10 Uhr hierselbst eingetroffen und von der Kaiserin und der Großfürstin Thronfolger am Bahnhofe empfangen worden. Die Straßen, welche er vom Kursker Bahnhofe bis zum Kreml durchfuhr, waren auf das Prachtvollste illuminirt und trotz des Regenwetters mit einer ungeheuren Menschenmenge angefüllt, welche den Kaiser fortgesetzt mit freudigen Kundgebungen begrüßte. Heute Vormittag 10½ Uhr fand im Palais der feierliche Empfang der Stände statt. Um 1 Uhr hielt der Kaiser eine Parade der hiesigen Truppen ab, welche von dem schönsten Wetter begünstigt war. — An die Stände richtete der Kaiser folgende Worte: „Vor sechs Monaten sprach ich hier die Hoffnung auf eine friedliche Lösung der orientalischen Frage aus. Ich wollte das theure Blut meiner Unterthanen bis zum Aeußersten sparen, doch sind meine Bemühungen vergeblich gewesen. Gott hat es anders gewollt. Das von mir aus Kischeneff erlassene Manifest hat dem russischen Reiche verkündet, daß der vorausgesehene Moment eingetreten ist. Ganz Rußland und Moskau voran, hat meiner Erwartung entsprechend geantwortet. Heute bin ich glücklich, daß ich gemeinschaftlich mit der Kaiserin den Moskowitern für ihren durch ihre Thaten bewiesenen Patriotismus danken kann. Die Opferwilligkeit meines Volkes übertrifft meine Erwartungen. Wolle Gott uns helfen, unsere Aufgabe zu erfüllen und unsere für ihren Glauben, für ihren Kaiser und für ihr Vaterland in den Kampf ziehenden Truppen segnen. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 4. Mai. Das Gesetz betreffend die Presse vom Jahre 1865 ist suspendirt, und die Journale sind wieder der Administrativbehörde unterstellt worden. — Die Kammer hat die Dringlichkeit für den Gesetzentwurf über den Belagerungszustand beschlossen. Der Gesetzentwurf wird von einer Commission geprüft. Derselbe soll indeß nicht sofort in Kraft treten. — Der diplomatische Agent Rumäniens wird in Folge der ihm von der Pforte gewordenen Mittheilung in der nächsten Woche abreisen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 4. Mai. Der Fürst nahm heute die Adresse der Kammer entgegen, dankte derselben für ihre männliche Antwort und sprach die Hoffnung aus, daß die eigenen Kräfte der Nation ausreichen würden, damit nicht Rumänien der Schauplatz des Krieges werde. Er werde jederzeit im Sinne und Interesse Rumäniens handeln. — Die Kammer hat das Gesetz, betreffend das Moratorium angenommen. Die Regierung beabsichtigt dem Vernehmen nach, dasselbe nicht für das ganze Land, sondern nur für einzelne Bezirke in Anwendung zu bringen. (W. T.)

— 5. Mai. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht ein Schreiben des Fürsten an den Ministerpräsidenten, in welchem er den Offizieren zur Feldausrüstung 100 000 Frcs. aus der Civilliste anweist. — Der Senat hat das Gesetz, betreffend das Moratorium, ebenfalls angenommen. — Die Kammer hat den Gesetzentwurf über die Organisirung von Milizen und die Reorganisirung der Bürgerwehr angenommen. — Die europäische Donau-Commission wird die auf den 7. d. anberaumte Sitzung voraussichtlich nicht abhalten können, da die Delegirten Rußlands und der Türkei ihre Theilnahme an der Conferenz abgelehnt haben, während die Delegirten Frankreichs und Englands Galatz vor Sperrung des Hafens verließen und nicht mehr dorthin zurückkehren können. (W. T.)

— 6. Mai. Die Deputirtenkammer hat die von der Regierung verlangten Credite für militärische Zwecke bewilligt. — Bei der Adreßdebatte im Senate betonte der Minister Cogalniceano die Neutralität Rumäniens. Rumänien würde sich vertheidigen, wenn es angegriffen würde. Es sei nicht richtig, daß die rumänische Regierung eine Convention mit der Pforte abgeschlossen habe. Die Türken hätten im Gegentheil die rumänischen Consuln davon benachrichtigt, daß sie Tultscha (muß wohl eine Verwechslung sein, denn Tultscha ist eine türkische befestigte Stadt in der Dobrudscha. D. Red.) in Brand schießen würden, wenn die Russen die Donau überschritten. Die Pforte verletzte die rumänische Regierung beständig. Sie hätte den Agenten Rumäniens in Konstantinopel wie einen türkischen Beamten behandelt und die Functionen desselben suspendirt. Gegen die von der rumänischen Regierung mit Rußland abgeschlossene Convention habe keine europäische Macht Einsprache erhoben. Die Convention sei nothwendig gewesen, denn ohne dieselbe würden die Russen bei Ueberschreitung der Grenze die Regierung haben beseitigen können. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 5. Mai. Die Kammer ist durch ein heute veröffentlichtes Decret des Königs zum 26. d. einberufen; bis dahin werden 10 000 Reservisten zu der Fahne einberufen sein. An der westlichen Grenze des Königreichs werden Truppen concentrirt, um dem Unwesen der Räuberbanden zu steuern, die aus dem türkischen Gebiete herüber streifen. Die Regierung hat dieserhalb eine remonstrirende Note an die Pforte gerichtet.

Amerika.

Washington, 4. Mai. Die außerordentliche Session des Congresses ist bis zum 15. October vertagt worden. — Der Staats-Secretär Ewart hat von dem mexicanischen Gesandten eine officielle Mittheilung von der Freilassung des amerikanischen Consuls in Acapulco, welcher von den Lokalbehörden gefangen gesetzt worden war, erhalten. Der Staats-Secretär hat den amerikanischen Gesandten in Mexico aufgefordert, bei der dortigen Regierung Protest zu erheben und volle Genugthuung zu verlangen. (W. T.)

New-York, 5. Mai. Nach hier eingegangenen Meldungen ist der Aufstand in Antioquia (Republik Columbia) unterdrückt.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Kischeneff, 4. Mai. Officielles Telegramm des Oberbefehlshabers der russischen Südarmee: Der Uebergang unserer Truppen über den Pruth bei Leova ist durch das außergewöhnliche Anschwellen des Flusses verzögert. Die zur Beseitigung der Schwierigkeiten erforderlichen Maßregeln sind indeß ergriffen, durch den verursachten Aufenthalt wird die Concentrirung der Truppen nicht beeinflußt. In der vergangenen Nacht näherten sich 2 türkische Monitors der Stadt Braila, dieselben entfernten sich jedoch wieder, nachdem einige Schüsse gewechselt worden waren. Unsererseits keine Verluste. (W. T.)

Konstantinopel, 2. Mai. (Verspätet.) Mukhtar Pascha meldet unterm 30. April: Als die Russen in westlicher Richtung gegen Kars vorrückten, verließ ich unter Zurücklassung ausreichender Streitkräfte Kars mit 2 Bataillonen, um das Dorf Tschilakli bei Yarduz, westlich von Kars, zu besetzen. — In einem weiteren Telegramm vom 1. Mai meldet Mukhtar Pascha: Einwohner von Kars theilen mir mit, die Russen hätten Kars angegriffen, seien aber mit Verlust zurückgewiesen worden.

* Dem „Morning Advertiser“ wird aus Pera vom 1. d. M. telegraphirt: „Der Bey von Tunis stellt dem Sultan 18 000 Mann Infanterie und 5000 numidische Reiter unter der Bedingung zur Verfügung, daß die Pforte den Transport der Truppen übernimmt und einen Theil der Equipirungskosten derselben trägt. Unter denselben Bedingungen kann das tunesische Contingent durch Freiwillige beinahe ad libitum vergrößert werden. Der Finanzminister unterhandelt mit einer italienischen Dampfschifffahrt-Gesellschaft wegen des Transports der Truppen nach solchen Punkten, wo sie am nöthigsten sein dürften.“

— 5. Mai. Der Minister des Auswärtigen hat den Vertretern der Pforte im Auslande unter dem 3. d. folgende Mittheilung zugehen lassen: „Ich beeile mich, Ihnen mitzutheilen, daß in Folge der Convention zwischen der fürstlich rumänischen und der kaiserlich russischen Regierung vom 16. April, welche den Zweck verfolgte, die Besetzung des rumänischen Territoriums durch den Feind, welche am 24. April erfolgt ist, vorzubereiten, ich dem hiesigen Agenten der fürstlich rumänischen Regierung angezeigt habe, daß seine Functionen vom heutigen Tage suspendirt sind, daß indessen die Moldo-Walachen, welche sich in der Türkei befinden, nach wie vor den Schutz der Gesetze und der kaiserlichen Behörden, ebenso wie die getreuen Unterthanen Sr. Majestät genießen werden. Die moldo-walachischen Schiffe werden ebenso unter dem Schutze der kaiserlichen Behörden in der Türkei und der ottomanischen Consuln im Auslande verbleiben. Sie wollen diese Entschließung zur Kenntniß der Regierung bringen, bei der Sie beglaubigt sind und wollen den Consuln an den Plätzen, die Ihrer Jurisdiction unterstehen, die diesbezüglichen Instructionen ertheilen.“

Bukarest, 4. Mai. Wie man der „Presse“ meldet, hat der türkische Commandant der Festung Tultscha an die Einwohner eine Ordre erlassen, in welcher befohlen wird, daß, mit Rücksicht auf die bevorstehende Belagerung, alle diejenigen, welche nicht gehörig mit Proviant versehen seien, binnen drei Tagen die Festung verlassen müssen. — Auf der Bahnstrecke diesseits Braila haben bis gestern keine russischen Truppentransporte stattgefunden. — Wie dasselbe Blatt weiter meldet, hat die Pforte angeordnet, daß alle Bewohner der Moldau und Walachei in der Türkei als türkische Unterthanen und ihre Schiffe als türkische Schiffe zu behandeln sind.

P. C. Das ganze 13. russische Armee-Corps ist bereits in Kilia, Ismail und Umgebung concentrirt. Die Russen haben die beiden genannten Städte und Reni zu befestigen begonnen. Gegen 6000 Mann sind mit diesen Arbeiten beschäftigt. — Aus Bender sind 40 000 Mann russischer Truppen über Bolgrad im Anmarsch, um die in Rumänien eingerückten Truppen zu ersetzen. Für die bulgarischen Freiwilligen haben die Russen 30 000 Gewehre mitgebracht. Das Ober-Commando über die bulgarischen Freiwilligen, welche als selbstständiges Corps in drei Brigaden unter dem russischen Major Münch und den Bulgaren Tezeff und Popoff eingetheilt werden, soll Tschernajeff übernehmen. Heute hier ausgeschriebene Lieferungen lassen auf die Absicht der Russen schließen, ein Cavallerie-Lager bei Kitila in der Nähe von Bukarest zu errichten.

— 5. Mai. Die offene Stadt Reni ist gestern von einem türkischen Monitor 3 Stunden lang bombardirt worden. Ueber 60 Geschosse schlugen in der Stadt ein. Sämmtliche Einwohner aus Reni, Braila und Oltenitza sind geflüchtet. — Der Commandant der vor Oltenitza erschienenen türkischen Monitors forderte das daselbst befindliche rumänische Detachement auf, sich zurückzuziehen, und ließ nach dessen Entfernung Torpedos legen. (W. T.)

— 6. Mai. Nach einem Telegramm der „Presse“ haben drei türkische Monitors heute mehrere Stunden hindurch Oltenitza beschossen, obgleich sich daselbst keine russische Batterie befand. Die Einwohner flüchten. Das Bombardement dieser offenen wehrlosen Stadt hat allgemeine Erbitterung hervorgerufen. (W. T.)

Ragusa, 5. Mai. Mehrere Chefs der Miriditen sind in Scutari eingebracht worden.

PC. Jassy, 1. Mai. Trotz der Ungunst des Wetters — es regnet und schneit seit vielen Tagen beharrlich fort — vollzieht sich doch der strategische Aufmarsch der russischen Armee an der Donau mit verhältnißmäßiger Raschheit und Präcision. Die 1. Brigade der 9. Division langte gestern gegen 4 Uhr Nachm. hier an und konnte hier Rast halten. „Wir haben durch die Einführung der „Kriegsspaziergänge“ in Friedenszeiten die Marschtüchtigkeit der Truppen außerordentlich gesteigert“, sagte mir ein russischer Offizier. Die vor meinen Augen durchmarschirenden Regimenter bestätigen diese Behauptung. Was die Richtung der Märsche betrifft, so geht dieselbe bis jetzt fortwährend in der Richtung von Sereth-Donau oder Barboschi-Galatz-Ismail. Heute sollen wohl 3 Regimenter Infanterie und 1 Regiment Cavallerie mit 2 Batterien in der Richtung der Aluta nach Fokschani und Rimnik dirigirt worden sein, allein es scheint die Aluta selbst nicht das Ziel dieser Abtheilung zu sein, welche der 29. Division angehört. Jedenfalls bewegt sich das Gros der Armee geradeaus nach der Donau unweit der Mündungen. Auch von Buzeu ist ein Theil des 8. Armee-Corps nach der Donau gestern aufgebrochen. Das Hauptquartier des Großfürsten Nikolaj soll am 5. oder 6. Mai hieher verlegt werden. Der Großfürst selbst beabsichtigt dann auf einen Tag sich nach Galatz zu begeben. Die Zahl der bis zum heutigen Tage auf rumänischem Boden stehenden russischen Truppen wird auf beiläufig 90 000 Mann veranschlagt. Die russische Intendantur ist unaufhörlich damit beschäftigt, hier, bei Barboschi, in Galatz und Braila große Lebensmittelvorräthe aufzuspeichern. Sie zahlt jeden verlangten Preis. Selbst die schlechten vorjährigen moldauischen Weine werden von den Russen sozusagen mit Gold aufgewogen. — Heute bis 3 Uhr Nachmittags sind 8 colossale Züge mit Artillerie und Munition hier angelangt und nach Ueberladung gleich weiter befördert worden. Die Artillerie scheint überhaupt in diesem Kriege die starke Seite der russischen Armee werden zu sollen. Russische Offiziere versichern, daß mit dem Reserve-Artillerie-Park mehr als 800 Geschütze der russischen Operations-Armee zur Verfügung stehen, die drei Belagerungsparks nicht mitgerechnet. — Kaum, daß erst etwas über ein Drittel der activen Armee in Rumänien eingerückt ist, so hört man bereits, daß neue Truppen aus der Ukraine und den Weichsel-Gouvernements gegen den Pruth nachrücken. Es sind dies die Vortruppen der Reserve-Armee, welche gleich nach dem Donau-Uebergang über den Pruth gehen und in die Moldau nachrücken wird. Die Rerserve-Armee soll auf einen Combattantenstand von 140 000 Mann gebracht werden. — Nach der erfolgten russischen Kriegserklärung wurde bekanntlich auch die ganze rumänische Wehrkraft mobilisirt. Bis jetzt sind 74 Bataillone Infanterie, 16 Schwadronen Cavallerie und 32 Batterien organisirt und auf Kriegsfuß gesetzt. Diese numerisch immerhin respectable Macht soll ihre Aufstellung in der sogenannten kleinen Walachei nehmen. Ob als rechter Flügel der russischen Armee oder blos zur Deckung des reichsten Theiles der Fürstenthümer, dies kann natürlich noch nicht entschieden werden. Man kann aber immerhin als wahrscheinlich annehmen, daß der rumänischen Armee nur dann eine active Rolle zufallen würde, wenn die Türken in die kleine Walachei einzudringen versuchen sollten. Geschieht dies nicht, so dürfte wenigstens vorläufig das rumänische Heer sich vollständig passiv oder eigentlich beobachtend verhalten. Der Fürst, als General en chef der rumänischen Armee, soll sich dieser Tage nach Krajowa begeben, wo er sein Hauptquartier nehmen wird. Die Armee ist mit Proviant reichlich versehen, welcher auf dem Requisitionswege beschafft wird. — Zum rumänischen General-Commissär bei der russischen Armee ist der ehemalige Senats-Präsident Plagino ernannt worden.

* Aus Rustschuk, 2. Mai, wird der „Pol. Corr.“ gemeldet: Die Detachirung von Truppen nach der Dobrudscha dauert zwar fort, auch begiebt sich Achmed Ejub Pascha persönlich nach Matschin, um die strategische Aufstellung der Truppen in der Dobruscha selbst zu leiten. Abdul Kerim will aber die Hauptarmee durch fernere Truppensendungen Donauabwärts nicht weiter schwächen, indem er die russische Truppenbewegung gegen Galatz und Braila nur für ein Scheinmanöver der russischen Heeresleitung hält, und gegen die Generäle seines Stabes geltend macht, daß das Gros der russischen Armee bei Giurgewo den Donauübergang suchen werde. Abdul Kerim läßt daher den Abgang der nach der Dobrudscha entsendeten Truppen durch Nachschübe aus Adrianopel rasch decken. Sogar die Territorial-Truppen des Adrianopler Vilajets hat er zur Verstärkung seiner Armee verlangt. Uebrigens spricht Abdul Kerim die Ueberzeugung aus, daß die Russen nicht vor

20 Tagen ihren Aufmarsch an der Donau bewerkstelligt haben können. Die Armirung unserer Festung ist vollständig beendigt; gegenwärtig wird das der Civilbevölkerung gegenüber zu beobachtende Verhalten für den Fall einer Cernirung unserer Festung ventilirt. Zum Leiter der Verproviantirungs-Commission für die Donau-Festungen wurde Rifaat Effendi aus Ismir ernannt. — Auf Befehl Abdul Kerims wurde jetzt die Befestigung der Landseite von Widdin, welche bis jetzt ganz vernachlässigt war, in Angriff genommen.

Danzig, 7. Mai.

* Auf der Eisenbahnstrecke Danzig-Zoppot werden am Himmelfahrtstage (10. d. Mts.) wieder zwei Extrazüge abgelassen werden. Von Danzig wird ein solcher Zug um 3 Uhr Nachm. (3 U. 12 M. von Langefuhr, 3 U. 23 M. von Oliva), von Zoppot Abends 6 Uhr 35 M. (von Oliva 6 U. 45 M., von Langfuhr 6 U. 56 M.) abgehen. — Zu den schon erwähnten beiden Pfingst-Extrazügen der Ostbahn werden auf allen Stationen der Eisenbahnstrecken Königsberg-Eydtkuhnen, Insterburg-Thorn-Bromberg und Neufahrwasser-Danzig-Dirschau-Bromberg directe Billets 2. und 3. Klasse ausgegeben werden.

* Heute Nachmittag findet die Uebergabe der incommunalisirten Grundstücke vor dem Olivaer Thore vom Landkreise an den Stadtkreis statt. Heute über acht Tage soll — wie wir hören — ein gleiches hinsichtlich Strohdeich geschehen.

* Auf Veranlassung des Kriegsministeriums wird gegenwärtig ein älterer kaiserlicher Erlaß wieder in Erinnerung gebracht, wonach die zu den fortificatorischen Erweiterungs- und Unterhaltungs-Bauten in Thorn, Danzig, Königsberg, Memel, Pillau, Swinemünde, Stralsund, Posen und in einigen anderen Festungen erforderlichen Grundstücke, soweit nicht deren freihändiger Ankauf durch gütliches Uebereinkommen bewirkt werden kann, im Wege der Enteignung (Expropriation) für die Militärverwaltung erworben werden dürfen.

* Der Pelpliner „Pielgrzym" vom 1. Mai (Nr. 48) macht unter „Deutschland" folgende Enthüllung: „Wie es scheint, denkt das Volk anders als die Regierung. Denn es ist eine in die Augen springende Sache, daß jetzt die Regierung den Russen zugethan ist. Die Arbeiter sind anderer Ansicht. Sechshundert Männer aus der Borsig'schen Fabrik in Berlin haben die Arbeit aufgesagt, um in die türkische Armee einzutreten." Wir halten die Berliner Arbeiter denn doch für zu gescheut, als daß sie diese von dem Pelpliner Domherrnblatt ihnen octroyirte Thorheit begehen sollten.

* Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse der laufenden 156. Preußischen Klassen-Lotterie beginnt am 7. Mai und muß bei Verlust des Anrechts bis zum 1. Juni geschehen.

* Die, wie früher mitgetheilt, auf den 26. und 27. Mai in Elbing anberaumte vierte Jahres-Versammlung des Preuß. Provinzial-Verbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung ist in Rücksicht auf den gleichzeitig in Ragnit stattfindenden Verbandstag der ost- und westpreußischen Genossenschaften auf den 2. und 3. Juni verlegt worden.

* [Wilhelm-Theater.] „Blümchen" ist der Titel eines neuen Stückes von Wilken, das gestern gegeben wurde. Hr. Carlsen spielte den „Wolff Wundermacher" recht charakteristisch. Hr. Robland (Hirsch), Hr. Faber (Krause), Frl. Biese (Blümchen) trugen zum Gelingen des Ganzen bestens bei. Die anderen Partien sind ganz nebensächlich. — In dem Stücke „Zahnschmerzen" erwarben sich Hr. Robland (Liebrecht), Frl. Biese (Elsa), Hr. Faber (v. Dohlen) und vor Allen Hr. Carlsen (Zahnarzt) durch gewandtes Spiel großen Beifall. — Der Schwank „Die Schwäbin" kam wiederholt zur Aufführung. — Das Ballet hat durch die Damen Frl. Kornfeld und Frl. Nydos, die recht tüchtig in ihrem Fache sind, wiederum Verstärkung erhalten. — Das Balletdivertissement „Blanc et Noir" aus der Operette „Fatinitza", arrangirt vom Balletmeister Gundlach, wurde von demselben und dem Frl. Chrapal, sowie von dem Corps de Ballet ganz vorzüglich ausgeführt. — Die Productionen an der spanischen Windmühle von Mr. Wicklé und Mlle. Antoinette ausgeführt, reihen sich den anderen tüchtigen Leistungen Beider an. — Hr. Musikmeister Kilian unterhält das Publikum bestens durch die gute Wahl seiner Musikpiècen, sowie durch die exacte Ausführung derselben.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Arbeiter G., der Schuhmacher S. wegen Diebstahls; der Bauer P. aus Gottswalde wegen Verunreinigung eines Schilderhauses; 11 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Dirne, 1 Person wegen nächtlicher Ruhestörung. — Gestohlen: dem Instmann S. vom Wagen ein alter wollener Mantel, ein Rock und 3 leere Säcke; der Frau P. durch den Commis F. 12 M.; dem Buchhalter W. in einem Restaurant ein grüner glatter Tuchüberzieher, welchen er während seines Verweilens im Gastzimmer aufgehängt hatte. In der Tasche befand sich ein Taschentuch gez. G. W. sowie ein Hausschlüssel, in welchem durch einen Ring verbunden ein kleinerer Schlüssel befestigt war. — Dem Kaufmann T. von seinem Holzgarten 3 Mt. fichtenes Klotzholz. Als Diebe sind mehrere Jungen und als Hehlerin die Arbeiterfrau Sch. ermittelt. — Am 6. d. früh wurde auf dem neuen Wege beim Milchpeter ein unbekannter Mann an einem Baume erhängt vorgefunden. Der Verstorbene war ca. 50 Jahre alt, mittlerer Größe, bekleidet mit Rock, Hose, Weste und Mütze von schwarzem Tuch und trug einen Vollbart. Er wurde nach dem Leichenhause auf dem Bleihof geschafft. — Gefunden: ein weißes Taschentuch ohne Zeichen am 5. d. in der Langgasse; vor 8 Tagen ein goldener Nadelknopf in dem Laden Langgasse Nr. 19; eine goldene Damenuhr angeblich vor 3 Jahren in der Nähe der Pfarrkirche. Der unbekannte Eigenthümer wolle sich mit seinen Ansprüchen im Civil-Bureau — Langgasser Thor — melden. — Strafanträge sind gestellt seitens des Segelmachers N. gegen die unverehel. R. wegen Mißhandlung seines 15jährigen Sohnes durch Faustschläge auf offener Straße; seitens der Kellnerin H. gegen die Arbeiter B. wegen Mißhandlung durch Schläge gegen den Magen, als sie von ihm Bezahlung der Zeche verlangte.

Milchrevision vom 5.: Händler Schaller, Breitgasse 37, Gew. 1031; Bindemann, Breitgasse 45, Gew. 1033,3; Rose, Breitgasse 99, Gew. 1033,3; Loehr, Johannisgasse 46, Gew. 1033; Koschmieder, Tobiasgasse, Gew. 1032. Milchrevision vom 6.: Händler Seifert, Goldschmiedegasse 12, Gew. 1031,6; Schweter, Goldschmiedegasse 14, Gew. 1030,8; Seidel, Junkergasse 8, Gew. 1033,8; Roesler, Johannisgasse 7, Gew. 1032,8; Bichowski, Johannisgasse 69, Gew. 1033,2. Geschmack durchweg gut, Beschaffenheit nach dem Milchspiegel normal.

Dt. Crone, 6. Mai. Die wegen Verbreitung der Ledochowski'schen Bannbulle gegen den staatstreuen Pfarrer Lizak in Schrotz verhafteten beiden Kirchen-Vorsteher, Besitzer Dobberstein und Tischlermeister Rhode, sind nach einigen Tagen wieder aus der Haft entlassen worden. Der gesammte Kirchenvorstand an der betreffenden Kirche ist auf Verfügung der Regierung außer Function gesetzt, die Verwaltung des Kirchenvermögens dem Kreissecretär an dem Landrathsamt zu Dt. Crone übertragen.

Königsberg, 7. Mai. Für den in den Tagen vom 26. bis 30. Mai hier stattfindenden Maschinenmarkt sind jetzt so umfangreiche Anmeldungen eingegangen, daß der Markt circa 1500 □-Meter mehr Flächenraum als im vorigen Jahre und ca. 4000 □-Meter mehr, also über das Doppelte von vor zwei Jahren beansprucht. Es befinden sich darunter nicht allein die verschiedenartigsten specifisch landwirthschaftlichen Maschinen, an deren Spitze ein Fowler'scher Dampfpflug mit zwei Lokomobilen steht, der in den Tagen vom 28. bis 30. Mai in der Nähe der Stadt bei Ponarth auf einem von Herrn Ziemer zur Verfügung gestellten Felde arbeiten wird, — sondern Gebrauchs- und Wirthschafts- wie Luxusgegenstände aller Art, namentlich auch eine große Auswahl gewerblicher Hilfsmaschinen. Ferner sind als Neuigkeiten zwei Pulsometer (Apparate zum Heben von Wasser ohne Pumpe) zu nennen. Unter den Ausstellern finden wir Firmen vertreten aus allen Theilen Deutschlands, aus England, Frankreich, Oesterreich, Rußland, Dänemark, Nordamerika. Zu der Bezirksschau für Zuchtvieh sind 93 Stück Großvieh und 16 Kälber, zu der Schlachtviehschau 65 Stück Rindvieh, 129 Schafe und einige Schweine, zu der Schafschau 91 deutsche und 59 französische Kammwollthiere und 58 Schafe englischer Fleischrassen angemeldet. — Die hier neu erbaute Universitäts-Augenklinik, ein stattliches Gebäude, ist vor einigen Tagen durch einen feierlichen Act eröffnet worden. Leiter der Anstalt ist Herr Prof. Dr. Jacobson. — Morgen werden die von der Lotterie zum Besten der Erziehungsanstalt für verwahrlosete Kinder übrig gebliebenen, von den Gewinnern nicht abgeholten etwa 200 Gewinne, darunter ein schönes Genrebild von Emil Funck und der Ewert'sche Kunstschrank, in öffentlicher Auction verkauft werden.

* Der ostpreußische landwirthschaftliche Central-Verein hat nun ebenfalls den Beschluß gefaßt, eine besondere Section für Molkereiwesen zu bilden. Die Section wird sich am 29. d. Mts. bei Gelegenheit der Königsberger Ausstellung constituiren.

Rauschen, 2. Mai. Wie vor einigen Tagen in Gr. Kuhren, schlug auch gestern hier ein Fischerboot beim Umwenden in der Brandung um, und vier Fischer fanden in der Nähe des Ufers ihr Grab im Meere. Diese Leichen, sowie die in Gr. Kuhren Verunglückten birgt noch bis heute das kühle Wellengrab. (K. H. Z.)

* Die in unserem wie in allen anderen Reichstagsberichten enthaltene Angabe, daß der nationalliberale Abg. Fernow (Wahlkreis Labiau-Wehlau) bei dem Beschluß über Ankauf des v. Decker'schen Grundstücks sich der Abstimmung enthalten habe, ist nach dem nunmehr vorliegenden stenographischen Bericht nicht richtig. Nach demselben hat Herr Fernow, abweichend von seiner Fraction, gegen den Ankauf gestimmt.

* Angerburg, 5. Mai. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat ebenfalls die Errichtung einer Baugewerkschule abgelehnt, weil man der Meinung war, daß kleinen Städten aus solchen Anstalten kein im Verhältniß zu den Kosten stehender Vortheil erwachse.

Memel, 5. Mai. Die heute Nachmittag im Börsensaale abgehaltene Wählerversammlung, welche durch die Abstimmung des Reichstagsabgeordneten Graf Moltke zu Gunsten der Wiedereinführung der Eisenzölle veranlaßt war, beschloß zu erklären, daß sich Graf Moltke nicht im Einklang mit den von ihr vertretenen Anschauungen befindet. Diese Erklärung soll in den hiesigen, in Königsberger und Berliner Blättern veröffentlicht werden. (K. H. Z.)

* Aus dem Dorfe M. in der Nähe der Stadt Memel wird von einem geheimnißvollen Morde berichtet. Es ist dort ein Knecht plötzlich unter sehr verdächtigen Umständen gestorben. Der Knecht hat vor einiger Zeit im Interesse seines Herrn ein gerichtliches Zeugniß abgelegt. Man vermuthet, daß er dabei in Folge Verleitung durch seinen Dienstherrn einen Meineid geleistet und mit der Zeit dem Letzteren unbequem geworden sei. Die amtliche Untersuchung über den Vorfall ist bereits eingeleitet.

* Bromberg, 6. Mai. Für die hiesige Stadt ist nach Einführung der neuen Justiz-Organisation die Stationirung von 13 Landgerichts-Räthen resp. Richtern und 9 Amtsrichtern nebst dem erforderlichen Personal von Staatsanwälten und mehreren Rechts-Anwalten in Aussicht genommen. — Am 1. d. M. legten hier die Civil-Supernumerare der Königl. Ostbahn Frank, Freuer und Weinert das Eisenbahn-Betriebs-Secretär-Examen ab.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Mai. Das heute in Wilhelmshaven in Dienst gestellte deutsche Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen Preußen, Deutschland, Kaiser, Friedrich Carl und dem Avisodampfer Falke, tritt am 28 d. M. unter dem Oberbefehl des Contreadmiral Batsch zusammen und beginnt seine Uebungen zunächst in heimischen Gewässern und setzt dieselben später voraussichtlich im Mittelmeer fort.

Petersburg, 7. Mai. Ein Telegramm an das Kriegsministerium aus Tiflis meldet: Bei der Armee nichts Neues; das Unwetter dauert fort. Am 2. d. M. erschienen sieben feindliche Schiffe vor Sutchali, blieben dort einen Tag und entfernten sich ohne etwas unternommen zu haben. Am 3. d. M. beschoß eine türkische Fregatte Poti, jedoch verfehlten die abgegebenen Schüsse ihr Ziel.

Vermischtes.

Berlin. Die „Mecklenb. Ztg." dementirt die von ihr gebrachte Mittheilung, daß der Mörder der Frau v. Sabatzky in Mecklenburg ergriffen sei.

— Vor einiger Zeit brachten die hiesigen Zeitungen die Mittheilung, daß Frau Agnes Wallner sich mit einem Mitgliede der hohen Aristokratie verlobt habe und demnächst verheirathen werde; die „Voss. Ztg." vom 5. Mai bringt unter ihren Familiennachrichten folgende Erklärung: „Meine Verlobung mit dem Grafen Stanislaus v. Dohna erkläre ich hiermit für aufgehoben. Agnes Wallner, geb. Kretzschmar".

Wiesbaden, 5. Mai. In dem Dorfe Mittelheim ist heute der Dampfkessel einer chemischen Fabrik explodirt. Drei Personen sind dabei um das Leben gekommen; die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt. (W. T.)

Halberstadt, 5. Mai. Von dem hiesigen Kreisgerichte wurde heut der Müllerbursche Wilhelm Günther wegen Brandstiftung und wissentlichen Meineids zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilt. Wegen desselben Verbrechens wurde bekanntlich im Jahre 1869 der Mühlknappe Schrader vom hiesigen Schwurgericht zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Derselbe hatte bereits 7 Jahre der ihm zuerkannten Strafe verbüßt, als im Jahre 1876 der Müllerbursche Günther angab, die Mühle seines Lehrherrn zu Kroppenstadt selbst angezündet zu haben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 5. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine höher. — Roggen loco fest, auf Termine besser. — Weizen pr. Mai-Juni 126℔ 255 Br., 254 Gd., pr. September-October 126℔ 1000 Kilo 245 Br., 244 Gd. — Roggen pr. Mai-Juni 178 Br., 177 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 173 Br., 172 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl behauptet, loco 70, pr. Mai 69½, pr. October pr. 200℔ 69½. — Spiritus still, pr. 1000 Liter 100 pCt. pr. Mai 40½, pr. Juni-Juli 41½, pr. August-September 44, pr. September-October 45. — Kaffee sehr belebt, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 13,25 Br., 13,00 Gd., pr. August-Dezember 14,00 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 5. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,60 bez., pr. Mai —, pr. Juni —, pr. Juli 13,10, pr. August-Dezember 13,75.

Frankfurt a. M., 5. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 105⅝, Franzosen 169½, 1860er Loose —, Lombarden —, Silberrente —, Papierrente 45 7/16, Goldrente 55, Galizier —. Geschäftslos.

Wien, 5. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 58,05, Silberr. 64,20, 1854r Loose 102,00, Nationalb. 764,00, Nordbahn 1817,50, Creditactien 136,50, Franzosen 216,50, Galizier 198,25, Kaschau-Oderberger 82,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 108,00, do. Lit. B. —, London 129,35, Hamburg 63,00, Paris 51,60, Frankfurt 63,00, Amsterdam 107,00, Creditloose 153,25, 1860er Loose 107,00, Lomb. Eisenbahn 75,00, 1864r Loose 128,20, Unionbank 42,00, Anglo-Austria 65,00, Napoleons 10,35, Dukaten 6,13, Silbercoupons 112,00, Elisabethbahn 131,00, Ungarische Prämienloose 71,50, Deutsche Reichsbanknoten 63,52½. Türkische Loose 11,00. Goldrente 70,40.

Amsterdam, 5. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. November 354. — Roggen pr. Mai 230, pr. Octbr. 225. — Rüböl pr. Mai —.

London, 5. Mai. [Schluß-Course.] Consols 93 5/16. 5 pCt. Italienische Rente 63 9/16. Lombarden 5⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8¾. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8⅝. 5 pCt. Russen de 1871 72¼. 5 pCt. Russen de 1872 72. Silber 54. Türkische Anleihe de 1865 7⅞. 5 pCt. Türken de 1869 8⅛. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103⅛. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106. Oesterreichische Silberrente 50½. Oesterreichische Papierrente 48½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 76¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 71¼. Spanier 10⅜. 6 pCt. Peruaner 15½. Russen de 1873 73⅛.

Liverpool, 5. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Unverändert, auf Zeit stetig.

Paris, 5. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 67,32½. Anleihe de 1872 102,67½. Italienische 5 pCt. Rente 63,75. Oesterr. Goldrente 55,40. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 425,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 147,50. Lombardische Prioritäten 221,00. Türken de 1865 7,95. Türken de 1869 40,00. Türkenloose 20,25. Credit mobilier 125, Spanier extér. 10⅜, do. inter. 10⅛, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 320, Société générale 475, Crédit foncier 563, neue Egypter 150. Wechsel auf London 25,13½. — Still, Schluß etwas belebter.

Paris, 5. Mai. Productenmarkt. Weizen fest, pr. Mai 33,00, pr. Juni 33,50, pr. Juli-August 33,75, pr. September-Dezember 32,25. Mehl fest, pr. Mai 71,25, pr. Juni 71,75, pr. Juli-August 72,25, pr. September-Dezember 70,50. Rüböl weich., pr. Mai 92,25, pr. Juni 92,75, pr. Juli-August 93,75, pr. September-Dezember 95,00. Spiritus weich., pr. Mai 59,50, pr. September-Dezember 60,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 5. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen behpt. Roggen ruhig. Hafer stetig. Gerste behpt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 32½ bez. und Br., pr. Mai 31½ Br., pr. Juni 31½ Br., pr. September 33 bez., 33½ Br., pr. September-Dezember 34 bez. und Br. — Ruhig.

Newyork, 5. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 7⅛, 5/20 Bonds pr. 1885 108, do. 5 pCt. fundirte 111⅜, 5/20 Bonds pr. 1887 113½, Eriebahn 6¾, Central-Pacific 108, Newyork Centralb. 95. Höchste Notirung des Goldagios 7⅛, niedrigste 6⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 11, Petroleum in Newyork 14¾, do. in Philadelphia 14½. Mehl 8 D. 50 C., Rother Frühjahrsweizen 2 [illegible] 13 C., Mais (old mixed) 70 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9¾. Kaffee (Rio-) 19⅜. Schmalz (Marke Wilcox) 10½ C., Speck (short clear) 8½ C. Getreidefracht 6½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Mai.

Weizen loco gefragt und höher, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	270-285 M. Br.	240-282 M. bez.
hochbunt . . .	127-133℔	265-275 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	270-280 M. Br.	
bunt	125-130℔	265-275 M. Br.	
roth	128-134℔	260-275 M. Br.	
ordinair . . .	112-132℔	230-245 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 270 M.

Auf Lieferung pr. Mai 265—270 M. bez., 270 M. Br., pr. Mai-Juni 265—268 M. bez., 270 M. Br., pr. Juni-Juli 265—268 M. bez., 270 M. Br., pr. Juli-August 267—268 M. bez., 270 M. Br., pr. Sept.-Oct. 250 M. Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔
Russischer 165—170 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 170 M., Unterpolnischer 174 M.
Auf Lieferung pr. Juni-Juli 174 M. Br., pr. Juli-August 178 M. Br., Unterpolnischer pr. Mai-Juni 175 M. Br.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 147 M., weiße Futter- pr. Mai-Juni 150 M.
Regulirungspreis 150 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ September-October 310 M. bez.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 55,50 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,465 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,10 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,75 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 80,65 Gd., 4 pCt. do. do. 91,85 Gd. 4½ pCt. do. do. 100,15 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,75 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7. Mai 1877

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: West-Nord-West.

Weizen loco fand am heutigen Markte bereitwillige Kauflust in allen Gattungen und wurden 1350 Tonnen im Ganzen gehandelt. Preise waren langsam steigend und schließlich bis 5 M. pr. Tonne theurer als am Sonnabend und ist bezahlt für russischen 117, 119, 120℔ 240 M., 122℔ 252 M., für roth 124/5℔ 265 M., blauspitzig 125℔ 240 M., bezogen 127/8℔ 260 M., bunt 126℔ 260 M., hellbunt und glasig nach Qualität 127, 128℔ 271 M., besserer 127, 128, 129℔ 274, 275, 276, 278 M., 131℔ 280 M., 131/32℔ 282 M., weiß 127℔ 280 M. pr. Tonne. Termine steigend, Mai 265, 266, 268, 270 M. bez., Mai-Juni 265, 267, 268 M. bez., 270 M. Br., Juni-Juli 265, 268 M. bez., 270 M. Br., 269 M. Gd., Juli-August 267, 268 M. bez., Sept.-October 250 M. Gd. Regulirungspreis 270 M. Gekündigt 100 To.

Roggen loco unverändert, russischer 115℔ 160, 162 M., 116℔ 161 M., 117℔ 164 M., 118℔ 163, 165, 166½ M., 121℔ 169 M., 121℔ 171 M. pr. Tonne bezahlt. Termine ruhig, Juni-Juli 174 M. Br., Juli-August 178 M. Br., unterpolnischer Mai-Juni 175 M. Br. Regulirungspreis 170 M., unterpolnischer 174 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Erbsen loco Futter- 147 M., Victoria- 162 M. pr. Tonne bez. Termine Mai-Juni 150 M. Br. Regulirungspreis 148 M. — Winterrübsen Termine September-October 310 M. bezahlt. — Spiritus loco am Sonnabend Abend mit 55½ M. bez., heute 56 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Mai. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus ist auf die ungünstigen Berliner Berichte matter geworden und hat an Werth verloren. Die Zufuhren waren ziemlich bedeutend und wurden meistens zu Kündigungen benutzt, welche zur Verflauung des Marktes beitrugen. Bezahlt wurde loco 57, 56, 55¼ M., Frühjahr 57¾, 56, 55½ M., Juni 57, 56½ M., Juli 57¾ M., August 59¼, 58½ M., September 60, 59½ M. pro 10 000 pCt. ohne Faß.

Stettin, 5. Mai. Weizen pr. Juni-Juli 251,00 M., pr. September-October 236,00 M. — Roggen pr. Juni-Juli 164,00 M., pr. September-October 164,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 68,00 M., pr. September-October 66,75 M. — Spiritus loco 54,50 M., pr. Mai-Juni 54,50 M., pr. Juni-Juli 55,40 M., pr. Juli-August 56,40 M. — Rübsen pr. Herbst 301,00 M. — Petroleum pr. Mai 14,00 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. Mai. Wind: W.

Angekommen: Richard, Johannsen, Newyork, Petroleum. — Johanna, Wilmink, Rotterdam, Tuffsteine. — Alrune (SD.), Aitken, Grangemouth, Roheisen und Röhren. — Wilhelm, Witt, Bremen, Petroleum.

Gesegelt: Bertha (SD.), Bailes, Stockton, Getreide.

6. Mai. Wind: NO.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Love Bird (SD.), Lietz, London; Forrest Queen (SD.), Oliver, London; Hans Christensens Minde, Mikkelsen, Leith; Isabella, Jörgensen, Aalborg; sämmtlich mit Getreide. — Olga, Schmidt, Antwerpen; Max, Brüdgam, Suttonbridge; Elisabeth Ahrens, Alin, Liverpool; Satisfaction, Böttcher, Gent; Anton, Bankow, Gent; Ueckermünde, Freese, Rochefort; Johann Gustav, Rubarth, Granville; sämmtlich mit Holz. — Systrarna, Ohlssen, Carlskrona; Constantin v. Reinicke, Fretwurst, Riga; beide mit Ballast. — Jane, Groth, Havre, Stärkemehl.

Angekommen: Sr. Maj. Kanonenboot Delphin. Regine, Pott, Newcastle, Kohlen. — Preston, Armstrong, Torrevieja, Salz. — Gilda, Kundsen, Stavanger, Heringe. — Alliance, Flik, Newport; Verein, Schepke, Newcastle; Maria, Albers, Wisbeach; Herrmann Johannes, Leemoe, Newcastle; Emily, Baxter, Shields; sämmtlich mit Kohlen. — Carl, Meyer, Lübeck; Stella Maris, Stark, Newcastle; Runeberg, Brunström, Newcastle; Stolp (SD.), Marx, Stettin; sämmtlich mit Gütern. — Walter, Krüger, Kiel, Zucker. — Rudolph Ebel, Steinbrink, Liverpool, Salz. — Sedan (SD.), Moritz, Neumühlen, leer.

7. Mai. Wind: NW.

Angekommen: Bwllfa (SD.), Hunter, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Wings of the Morning, Foyne, London, Getreide. — Pomerania, Krause, London; United, Burrows, London; Antares, Albrecht, Bordeaux; Anna, Strauß, Wilhelmshafen; sämmtlich mit Holz.

Ankommend: 1 Bark, 2 Briggs, 1 Schooner, 1 Ever.

Thorn, 5. Mai. Wasserstand 8 Fuß 3 Zoll.
Wind: SO. Wetter: bewölkt.

Stromab:

Stets, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 2754 Ctr. Weizen.
Brom, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2350 Ctr. Weizen.
Reist, Ulich, Zawichost, Danzig, 1 Kahn, 2200 Ctr. Melasse.
Szidlowski, Müller, Antoniewo, Graudenz, 1 Galler, 400 Ctr. Ziegel.
Kleinstein, Berl. Holzcomtoir, Jablonna, Schulitz, 2 Tr., 8983 St. Kreuzhölzer.
Wanke, Enger, Pulaw, Schulitz, 5 Traften, 2000 St. Balken w. H.
Annszak, Mondrzejewski, Czisniewitz, Schulitz, 1 Traft, 227 St. Balken w. H.
Kappe, Broschwitz, Lenge, Schulitz, 4 Traften, 1553 St. Balken w. H.
Strauch, Falkenberg, Cazimirz, Schulitz, 8 Traften, 2055 St. Balken w. H.
Funk, Tannenbaum, Tarnobrzeg, Berlin, 3 Traften, 1580 St. Balken w. H.
Weintraub, Feingold, Zawichost, Danzig, 5 Galler, 459 Ctr. Gerste, 1836 Ctr. Erbsen, 510 Ctr. Wicken.

Meteorologische Depesche vom 5. Mai.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	759,9	NNW	schwach	heiter	2,8	1)
8	Copenhagen .	756,0	WSW	leicht	wolkig	3,4	
8	Stockholm . .	751,4	WSW	mäßig	h. bed.	2,7	
8	Haparanda . .	749,0	NO	mäßig	bed.	4,2	
7	Petersburg . .	—	—	—	—	—	
7	Moskau . . .	—	—	—	—	—	
8	Cork	759,9	O	mäßig	heiter	7,2	2)
8	Brest	754,3	O	frisch	bed.	6,0	3)
8	Helder	758,8	N	stille	wolkig	2,9	4)
8	Sylt	759,2	NW	schwach	wolkig	2,9	5)
8	Hamburg . . .	758,6	WSW	schwach	h. bed.	4,4	
8	Swinemünde .	758,1	W	leicht	h. bed.	4,2	6)
8	Neufahrwasser	758,4	SSO	stille	heiter	6,7	7)
8	Memel	—	—	—	—	—	
8	Paris	755,5	NNO	schwach	h. bed.	4,2	
8	Crefeld	757,3	NNO	frisch	klar	4,8	
8	Karlsruhe . .	754,0	N	leicht	bed.	6,6	8)
[illegible]	Wiesbaden . .	756,9	NNO	schwach	wolkig	6,8	
8	Cassel	758,6	NO	stille	heiter	4,0	
8	München . . .	755,6	SO	schwach	Regen	6,5	
8	Leipzig	758,1	NO	stille	heiter	5,0	
8	Berlin	758,5	N	stille	Dunst	5,6	
7	Wien	757,4	—	stille	bed.	4,3	
8	Breslau	759,1	SO	schwach	heiter	4,3	

1) See ruhig. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang leicht. 4) Nachts Frost, Schnee. 5) Nachts Frost, Schnee. 6) See ruhig. 7) Dunstiger Horizont, starker Reif. 8) Reif.

Barometer im Osten gestiegen, sonst gefallen, sehr stark über Nordschweden, wo jetzt ein Gebiet niedrigen Druckes liegt, welches über Nordsee meist nördlich, über Ostsee meist westliche leichte Winde veranlaßt, während unter Einfluß einer zweiten im Südwesten gelegenen Depression in Mitteleuropa östliche Winde vorherrschen. Temperatur zwar allenthalben gestiegen, jedoch Wetter noch kühl. In Deutschland vielfach Nachtfröste.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
6	12	335,52	+ 5,5	NNO., leicht, hell u. bewölkt.
7	8	336,88	+ 4,9	WNW., " " "
	12	336,98	+ 7,9	" " " "

Heute, Morgens 1 Uhr, wurde meine Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

Danzig, den 6. Mai 1877. (6120

6277) **E. Wedekindt.**

Heute, Morgens 8 Uhr, wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens sehr erfreut.

Pr. Holland, den 6. Mai 1877.

6232) **Gustav Saro** und Frau.

Mathilde Zimmermann, geb. **Rempel,**
Theodor Geßner, Dr. med.,
Verlobte.
Langfuhr. Freystadt.

Unsere gestern vollzogene Verlobung erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Franziska Winkelhausen,
Albert Suckau.
Danzig u. Neu-Münsterberg,
den 6. Mai 1877. 6211

Den Tod meiner ältesten Tochter, Frau **Ludowika Lucht,** geb. **Moyseßig,** am 6. d. Mts., Abends 7 Uhr, zeige Freunden u. Bekannten ergebenst an.

Dirschau, den 6. Mai 1877.

Moyseßig nebst Töchter
im Namen des abwesenden Mannes.

Heute Morgen 4¾ Uhr, ist unser inniggeliebter Gatte und Bruder

Max Heerhartz,

im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre, nach langen und schweren Leiden zu einem besseren Dasein sanft entschlafen. In tiefer Betrübniß widmen Verwandten, Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht und bitten um stilles Beileid.

Liessau b. Dirschau, 5. Mai 1877.

Hulda Heerhartz, als Frau.
Reinhold Heerhartz, als Bruder.

Mein Sohn, Dr. von Hertzberg, wird mir in meiner Praxis assistiren, und speciell den Zweig des Plombirens der Zähne mit Gold ausführen.

Danzig, Hundegasse No. 120.

von Hertzberg,
Hof-Zahnarzt.

American
Dr. von Hertzberg,
Dentist.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Stolp", Capt. Marx, geht Ende dieser Woche von hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

6205) **Ferdinand Prowe.**



Dampfer „Vorwärts" ladet nach Elbing und Zwischenstationen von jetzt ab Stückgüter zum Frachtsatze von 10 Pfennigen pro Centner.

A. R. Piltz,
6244) **Schäferei No. 12.**

Neue
Matjes-Heringe
empfiehlt
A. v. Zynda, Hundeg. 119.

Old
matured Irish malt Whiskey,
Scottish Whiskey,
Holländ. Genever
empfiehlt
A. Ulrich's
Weinhandlung, Brodbänkeng. 18.

Neue
Matjes-Heringe,
Kieler Sprotten,
Räucher-Lachs,
Ital. Blumenkohl,
Ostind. Ingber,
Orangen-Marmelade
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse No. 4. (6231

Eine Partie
Edamer Käse
(75 Pf. pro Pfund in Broden),
offerirt um zu räumen
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Waschechte
Percal-Morgenröcke
in neuesten Mustern
à Mk. 2. 50 Pfg.
empfehlen
S. Hirschwald & Co.
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
15. Wollwebergasse 15.

Seidefreie Rothklees
unter Garantie offerirt
F. W. Lehmann,
Milchkannengasse No. 18.

Sonnabend, den 12. Mai, Abends 6¼ Uhr:

Geistliches Concert in der St. Petrikirche

zum Besten der Herberge zur Heimath,

unter gütiger Mitwirkung des Königl. Musik-Directors Herrn **Markull** und des Königl. Musik-Directors Herrn **Laudenbach.**

Billete à 1,50 M. (3 Billete für 3 M.) Texte à 10 ₰ sind in der Musikalien-Handlung des Herrn **C. Ziemssen** zu haben. An der Kirche findet **kein** Billet-Verkauf statt.

Um rege Betheiligung und gefällige Unterstützung des Unternehmens bittet

Der Vorstand der Herberge zur Heimath.

Collin. Eichholz. C. A. Friedrich. Reinecke. F. L. Schmidt.
Ph. Schmidt. Stahl. M. Stumpf. Werner jun. C. Ziemssen.
A. Zimmermann. (6251

Corsets,

mit und ohne Naht, gutsitzend, für Damen und Kinder in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Otto Harder,
Gr. Krämergasse 3.

Sommerhandschuhe

in großer Auswahl empfiehlt

Otto Harder,
6255) Gr. Krämergasse 3.

Eilfte ordentliche General-Versammlung
des
Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.

Die Herren Actionaire des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins werden hiermit zur statutenmäßigen eilften ordentlichen General-Versammlung nach Artikel 32—35 des revidirten Statuts von 1876 auf

Freitag, den 18. Mai cr.,
Nachmittags 4½ Uhr,

im Vereinslocale hier, Langgasse No. 11, eingeladen.

Tagesordnung.

1. Bericht der Direction und der Revisions-Commission über das Geschäftsjahr 1876 resp. Ertheilung der Decharge.
2. Bestimmungen über etwaige Verwendung des Gewinn-Ueberschusses über M. 1,000,000 nach § 18 des Statuts.
3. Wahl eines Directions-Mitgliedes, eines Stellvertreters und der Revisions-Commission.
4. Gehalts- und Grundstücks-Angelegenheiten.

Danzig, den 4. Mai 1877.

Die Direction
des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.
Olschewski. Ph. Albrecht. Goldschmidt.
Kosmack. G. Mix. (6181

Mit dem heutigen Tage habe das
Flaschenbier-Depot Heiligegeistgasse 50
übernommen und empfehle dem geehrten Publikum meine verschiedenen Biere zu soliden Preisen und bei promptester Bedienung.

Hochachtungsvoll
Friedrich Fisch.

Schiffsutensilien-Auction
an der Kalkschanze.

Mittwoch, den 9. Mai 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung wen es angeht

40 eichene Balken, 722 C.-Fuß,
13 „ „ 104 „
78 „ Krummhölzer, 470 C.-Fuß,
4 „ Klötze, 20 C.-Fuß,
90 Fuß rothbuchene Balken, 12/12",
50 „ „ Planken,
sowie 1 fichtene Pumpe (18 Fuß), 1 Ruhr nebst Beschlag (44 Fuß lang), 1 Besansbaum nebst Beschlag (34' lang), 2 Leesegelspieren (30'), 2 Gangspille nebst Spille, 3 Eselshaupte, 2 Sadlinge, 1 Stengenkeil, 1 gr. und 3 kleine Schiffstreppen

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111. (6083

Wiesenland-Verkauf bei Neufahrwasser.

Im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Wienecke** zu Wittomin soll ich die bei Neufahrwasser belegenen, früher zum Gute Grenzlau gehörigen,

ca. 10 magdeb. Morgen Wiesenland

durch Licitation an den Meistbietenden verkaufen; hiezu habe ich

Mittwoch, den 9. Mai 1877, Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau, Breitgasse No. 4, einen Termin angesetzt, woselbst ich die näheren Bedingungen bekannt machen werde. Der Meistbietende hat im Termin eine baare Caution von 900 Mark zu deponiren und übernimmt auch sämmtliche Kosten.

Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Auction zu Heubude.

Freitag, den 11. Mai 1877, Vormittags 10 Uhr,

werde ich zu Heubude bei dem Hofbesitzer Herrn **Friedrich Krüger** (im früher Grube'schen Grundstücke) an den Meistbietenden verkaufen:

8 Pferde, darunter 2 Schimmelstnten und 1 Stute mit Fohlen, 1 drei- und 1 einjähr. Jährling, 10 Kühe (theils frischm. theils tragend), 2 tragende Stärken, 2 Kuh-, 1 Bullhockling, 1 Kuh-, 1 Bullkalb, 2 Schweine, 18 Hühner, 1 Hahn, 1 neuen Jagd-, 1 leichten Spazier- und 1 Kastenwagen mit Sitz und Tambour, 3 Erntewagen nebst Dungbrettern, 1 Spazier-, 2 Arbeitsschlitten, Bracken, Schwengel, 1 einspänniges und 1 Paar Spaziergeschirre mit Zubehör, 2 Gespann lederne Arbeitsgeschirre, 3 Arbeitssättel, 2 Wiesen-, 1 zweischarrigen und 1 amerikanischen Pflug, 1 Landhaken, 1 Rahm, 2 eisenz. Eggen, 1 Getreidereinigungs- und 1 Häckselmaschine, Rips- und andere Siebe, Sensen, Spaten, Forken, Sicheln, Harken, 5 Milcheimer, 4 Peden, 24 neue und 12 alte Getreidesäcke, 2 Ripspläne, 1 Partie Rücke und Pfähle, 1 Partie kleingehauenes und anderes Brennholz, 1 Partie altes Eisen, Tische, Bänke, Eckspinde, Bettgestelle, 1 Flügel, 1 Partie Gersten-, Erbsen- und Streustroh, Stallgeräth und ca. 30 Scheffel Kartoffeln.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. (6199

Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Schluss
der
Auction Wollwebergasse 21.

Da bei dem zu heute angesetzten Schluß die Auction nicht beendet, Fortsetzung derselben morgen Dienstag, den 8. Mai cr., von 10 Uhr ab, über **Teppiche, Rouleaux, Tapeten,** sowie die **ganze Ladeneinrichtung.**

6269) **A. Collet, Auctionator.**

---

10 neue Billards,

darunter ein achteckiges, theils in Nußbaum-, Ahorn- und Eschenholz, beabsichtige ich wegen Todesfalles meines Mannes, des Billardfabrikanten **J. G. E. Bartz,** zu billigen Preisen zu verkaufen.

A. Bartz, Wittwe,
Pfefferstadt No. 67.

Kiehl & Pitschel,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
71. Langgasse 71.

Tischtücher 8 bis 10/4 à Stck. 1 Mk. 50 Pf.
Küchen-Handtücher, grau, Elle 15 Pf.
Weiße Drell-Handtücher à Dtzd. Mk. 5,50
Einen Posten Reste-Gardinen,
sowie einzelne Stücke unter Kostenpreis a Elle 30, 40, 50—80 Pf.

Kiehl & Pitschel. (6241

Echten französischen
Franzbranntwein
in Flaschen wie ausgewogen, empfiehlt die Droguen-Handlung von
Hermann Lietzau,
Holzmarkt No. 1.

Geräuch. Landschinken,
Frischen Räucherlachs,
in nur großen Hälften und ausgewogen, empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Eiserne Bettgestelle, nur bestes Fabrikat,
Eiserne Waschtische und Waschsäulen,
Eiserne Gartentische, Garten-Bänke, Gartenstühle,
Kinderwagen in neuest. Mustern
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
J. A. Soth,
6248) **Gr. Wollwebergasse 4.**

Langträger
(doppelt I-Eisen) zu Bauzwecken
offerirt billigst
Salomon Baden,
Goldschmiedegasse No. 26.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107.*

6065) **C. H. Domansky Wwe.**

Saat-Wicken
offeriren
Robert Knoch & Co.,
Comtoir: Hundegasse No. 61.

Ein eleganter mahagoni
Stutzflügel,
7 Oct., mit Cylinderklappe, ist f. einen bill. Preis zu verk. Heil. Geistgasse 118, 1 Tr. 3

10, 20, 30 u 50 Liter-Gebinde, **Holz-** und **Eisenband,** sowie **Packgefäße** in allen Größen hat vorräthig und offerirt zu billigsten Preisen **Robert Jost,** Böttchermeister, Schneidemühl 5. (6168

Ein gut erhalt. Wagen,
(Selbstfahrer). Ein- oder Zweispänner, wird gesucht. Adressen werden unter 6276 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein schw. Comtoirpult, Zahltisch u. Sessel u. ein transport. Bratofen, für Zoppot pass., zu verk. Langenmarkt 23, 2 Tr. Vorm.

Ein schönes Rittergut,
in guter Gegend, dicht an Chaussee u. Eisenbahn, 815 Morg. gr., warmer Acker, mit Wiesen u. Wald, neuen Gebäuden, ist besond. Verhältn. wegen, für 42,000 Rℓ verkäuflich. Anz. 10,000 Rℓ Hypoth. fest. Inv. vollst. Selbstk. belieben ihre Adresse unter 6218 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

Königl. Domainen-Cession.

2 Domainen mit vorzüglich gutem Weizenboden, in Westpreußen, Pachtzeit noch **18** und **11 Jahre,** sollen unter **sehr annehmbaren** Bedingungen **cedirt** werden durch (4908

Th. Kleemann, Brodbänkengasse No. 33.

Inspectoren, Wirthschafter, herrsch. Diener u. Kutscher, weist nach **J. Heldt.**

Eine in der Buchführung und Correspondenz gewandte Dame, die mit der Kurzwaaren-Branche vertraut ist, wird für ein hiesiges Geschäft gesucht.

Adr. werden unter No. 6259 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Verkäufer. für ausw. Ladengesch. u. hiesige Gesch., w. n. **J. Heldt,** Breitg. 114.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle im Kurzwaarengeschäft, Brodladen 2c., nur nicht Schank. Näh. Kohlenmarkt 22 im Gesinde-Bur. bei Fr. **v. Kaminski.**

Auf Hypothek u. Lombard werden 3000 Rℓ à 6%, auf 1—2 Jahre gesucht. Adr. w. u. 6224 in der Exp. d. Ztg. erb.

150—200 Thaler
w. b. g. Sicherh. u. Wechsel a. 3 Monat gesucht. Gef. Adr. u. 6172 i. d. Exp. d. Z.

Gesucht für 1. Juli, **1 unmöbl. Zimmer,** event. mit Cabinet, in der Nähe der Langgasse. Adressen werden unter 6261 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Keller, Küche, Boden wird z. 1. Octbr. cr. ges. Adr. w. u. 6219 in der Exp. d. Ztg. erb.

In **Jäschkenthal** habe 1 gr. u. 1 kleine Wohnung zu verm. Näh. Fischmarkt 16.

Hintergasse No. 16.
Uebernehme die Ausrichtung von Gesellschaften jeder Art bei guter und billiger Bedienung.
Zugleich mache auf meinen Mittagstisch in und außer dem Hause aufmerksam.
R. Helfritz.

Haase's Concert-Halle.
Große musikalisch-theatralische Gesangs-Soiree
der
Norddeutschen Couplet-Sänger-Gesellschaft „Baltic" aus Stralsund.
Freundliche Einladung.
6270) **Scheel,** Director. **H. Haase.**

Wilhelm-Theater.

Dienstag: **Vorletztes Gastspiel der Grotesquekünstler Mr. Wicklé und Mlle. Antoinette. — Auftreten der Solotänzerinnen** Fräul. **Therese Chrapal, Kornfeld, Nidos, Krause** und des Balletmeisters Herrn **L. Gundlach.**

Mittwoll: Unwiderruflich letztes Auftreten des **Mr. Wicklé und Mlle. Antoinette.**

Mecklenburger Pferde-Lotterie, Zieh. am 17. Mai cr.,
Casseler Pferde-Lotterie, Ziehung am 30. Mai cr.,
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung am 30. Mai cr.,
Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung am 25. Juni cr., Loose à 3 M., bei
Hermann Lau,
6263) **Langgasse 74.**

Königsberger Pferde-Lotterie
Ziehung: 30. Mai, Fünf Hauptgewinne, bestehend in fünf completen Equipagen, darunter eine vierspännige Equipage. Loose à M. 3 bei **Theod. Bertling,** Gerberg. 2.

Vom 15. Mai d. J., tritt der dieser Nummer beiliegende Fahrplan der Königlichen Ostbahn in Kraft.

Bromberg, den 24. April 1877.

Königl. Direction der Ostbahn.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.